

# FINANZBERICHT 2025

MITTELHERKUNFT	2025	2024
<b>I. Spenden</b>	<b>206.034</b>	<b>242.492</b>
a) ungewidmete Spenden	110.066	111.118
b) gewidmete Spenden	95.968	131.374
<b>II. Mitgliedsbeiträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Betriebliche Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	0
<b>IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>V. Sonstige Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	0	0
<b>VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen</b>	<b>37.624</b>	<b>35.199</b>
<b>VII. Auflösung von Rücklagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>VIII. Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>243.658</b>	<b>277.691</b>

Die Projektaktivitäten 2025 dienten ausschließlich den in unseren Statuten festgelegten gemeinnützigen Zwecken. Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2025 206.034 Euro. Der Verwaltungsaufwand betrug ca. 5% der gesamten Aufwendungen 2025.

Die Buchhaltung sowie die § 4a ESTG-Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit und die Spendengütesiegelprüfung erfolgt durch die Lengauer Wirtschaftsprüfung GmbH.

MITTELVERWENDUNG	2025	2024
<b>I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke</b>	<b>174.528</b>	<b>186.427</b>
Projektunterstützung/Projektaufwand	147.185	155.600
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	27.343	30.827
<b>II. Spendenwerbung</b>	<b>32.523</b>	<b>38.805</b>
<b>III. Verwaltungsausgaben</b>	<b>13.009</b>	<b>14.835</b>
Allgemeine Verwaltung	9.627	11.236
Spendenverwaltung	3.382	3.599
<b>IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter Punkt I. bis III. enthalten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen</b>	<b>23.598</b>	<b>37.624</b>
<b>VI. Zuführung zu Rücklagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>VII. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>243.658</b>	<b>277.691</b>

AMINA Büro Wien  
Mag. Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost  
Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen  
Design www.nordlicht.cc | Catarina Tost

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion  
AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria  
ZVR 662074512

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: BKAUATWW  
IBAN: AT26 1200 0100 0354 5588

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



AMINA  
Hütteldorferstraße 253a  
1140 Wien | Österreich  
www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701  
M +43 699 170 734 13  
info@aktivfuermenschen.at

Gefördert aus Mitteln der  
Stadt Wien

www.nordlicht.cc

# JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

## 2025



### Aktiv in Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit

[www.aktivfuermenschen.at](http://www.aktivfuermenschen.at)

**AMINA** aktiv für Menschen in Not Austria.

## Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist in den Bereichen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig.
- AMINA informiert die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Projekte in Afrika und Osteuropa.



AMINA unterstützt Menschen in Not dabei, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern. Gemeinsam mit lokalen Partnern bekämpfen wir Hunger und Armut und setzen uns für Alphabetisierung, Berufsbildung sowie Wasserversorgung in ländlichen Regionen ein.

#### Projekte

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen und/oder privaten Geldgebern unterstützt werden und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Der Entwurf eines Projekts geschieht immer gemeinsam mit der Partnerorganisation im jeweiligen Projektland, auch die Entwicklung des Projekts erfolgt stets in Absprache mit den Projektpartnern.

#### Spendenwerbung und Spendenverwendung

Für die Spendenwerbung sind die AMINA-MitarbeiterInnen Mag. Joachim Frank und Mag. Gertraud Hödl zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet der Vorstand in Absprache mit den Projektleiterinnen und -leitern vor Ort.

#### Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann jederzeit bezüglich datenschutzrechtlicher Angelegenheiten kontaktiert werden.

#### Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt spenden. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden.

#### Gebot der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet, um die Administrationskosten so gering wie möglich zu halten.

## Wasser und Nahrungshilfe

In Xai-xai im südlichen Mosambik unterstützen wir unseren langjährigen Projektpartner in zwei Bereichen: Wir helfen dabei, dass defekte Wasserpumpen von lokalen Wasserkomitees wieder instandgesetzt werden können, um möglichst viele Menschen mit sauberem Wasser zu versorgen. Wasserknappheit und verschmutztes Wasser verursachen viele Krankheiten, die nicht selten tödlich verlaufen, vor allem bei Kindern unter fünf Jahren. Im Vorjahr ist es gelungen, 28 Wasserpumpen wieder funktionsfähig zu machen – das bedeutet, dass rund 7.000 Menschen Zugang zu Wasser bekommen haben.

Der zweite Bereich ist die Nahrungsversorgung von Kindern aus extrem armen Familien – waren es zu Beginn nur ein paar Dutzend Kinder, sind es mittlerweile etwa 350 Kinder, die drei Mal in der Woche zu unserer Essensausgabe in Ngulelene in der Nähe von Xai-xai kommen, zwei Mal in der Woche kommen

darüber hinaus etwa 100 größere Kinder nach der Schule hinzu. Auch der in Ngulelene befindliche Kindergarten, den 240 Kinder besuchen, wird teilweise mit Lebensmitteln aus unserem Projekt versorgt.

Möglich ist die Versorgung so vieler Kinder durch unser dreijähriges Projekt „Gemüseanbau zur Nahrungsvorsorgung von Kindern“ geworden, das von der Stadt Wien kofinanziert wird und in sein letztes Jahr geht. Im Vorjahr konnten 600 kg Mais, 200 kg Maniok sowie Erdnüsse, Tomaten, Chinakohl, Okraschoten und anderes geerntet werden – manches davon konnte auf dem Markt verkauft und anderes dafür eingekauft werden. Zudem wurden Baumsetzlinge (Avocados, Mangos, Jackfrucht u.a.) an 50 besonders bedürftige Familien verteilt, um die einfachen Mahlzeiten, die oft nur aus Reis und Bohnen bestehen, zu bereichern und Mangelernährung entgegen zu wirken.



**Projektpartner** AMURT Mozambique  
**Projektleiter** Melchor Parinas  
**Projektregion** Xai-xai und Ngulelene, Gaza-Provinz  
**Projektpartnerschaft seit** 2008  
**Projektmittel 2024** 37.000 Euro

## Für ein Alter in Würde

Wir unterstützen unsere Projektpartnerin dabei, die schlimme Lage armutsbetroffener alter Menschen in Straseni zu verbessern und ihnen, die ein hartes Arbeitsleben hinter sich haben, ein würdiges Altern zu ermöglichen. Das Projektteam ist sehr professionell aufgestellt und bemüht sich hingebungsvoll, den Menschen, die in unvorstellbarer Armut, oft krank und vereinsamt in ihren baufälligen Häusern leben, materiell und psychologisch beizustehen. Im Vorjahr sind 158 Personen ins Rasarit-Tageszentrum gekommen, um ein warmes Essen zu bekommen, sich duschen und die Wäsche waschen zu können oder auch nur um sich aufzuwärmen und mit anderen Menschen zusammen zu sein.

Ein Problem in der Republik Moldau ist, dass große Teile der arbeitsfähigen Bevölkerung im Ausland arbeiten – die Alten bleiben allein zurück. Einsamkeit und Verzweiflung sind groß – ohne die Hilfe des mobilen Dienstes, der regel-

mäßig in entlegene Dörfer fährt, um Lebensmittel vorbeizubringen, Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen oder im Winter Holz zu hacken und einzuheizen, würden viele nicht überleben. Sie warten sehnsüchtig auf die Betreuerinnen und Betreuer, mit denen sie wenigstens kurz plaudern können. Manchmal werden sie ins Tagesbetreuungszentrum gebracht, wenn sie sehr geschwächt sind.

Neben der Erfüllung der Grundbedürfnisse wird im Rasarit-Zentrum viel Wert auf ein gutes Miteinander gelegt. Es werden unzählige Aktivitäten angeboten, wie ein Schachklub, ein Leseklub, ein Klub der Tierliebhaber, ein Frauenklub, ein Chor und vieles mehr. Auch der Kontakt zur Jugend wird gesucht, es werden diverse Feste im Jahreszyklus gemeinsam gefeiert – all das ist ein unschätzbare psychologischer Rückhalt für die alten Menschen, die zudem seit dem Krieg in der Ukraine sehr verunsichert sind.



**Projektpartnerin** Neoumanist Association  
**Projektleiterin** Veronica Timbalari  
**Projektregion** Straseni  
**Projektpartnerschaft seit** 2008  
**Projektmittel 2025** 8.000 Euro

## Eine Chance für Mädchen

Im Vorjahr haben die sechs Mädchen, denen wir eine Schneidereiausbildung ermöglichen, ihr zweites Jahr und damit ihre Lehre mit Erfolg abgeschlossen. Als Abschlussarbeit hat jede ein Kleid angefertigt, das sie bei der Übergabe ihres Zeugnisses stolz vorgeführt hat. Im Lauf ihrer Ausbildung haben die jungen Frauen gelernt, mit den Nähmaschinen umzugehen, zu messen und Stoffe zuzuschneiden, anfangs einfachere Kleidungsstücke wie Röcke und später schwierigere wie Kleider, Blusen, Schuluniformen und Taschen zu nähen.

Zusammen mit den sechs neuen Schneiderinnen sind es nun bereits 24 junge Frauen, die den Schneidereiberuf erlernt haben und auch ausüben. Das ist eine große Chance für ihre Zukunft, denn ohne oder mit nur geringer Schulbildung und ohne einen Beruf bleibt diesen Frauen nur eine Heirat, in die sie nicht selten gezwungen werden. Viel zu frühe und ungewollte Heiraten sowie viel zu frühe

und ebenfalls oft ungewollte Schwangerschaften und Geburten geben den Frauen einen Lebensweg vor, der in vielen Fällen unglücklich verläuft.

Ein wichtiger Effekt, den wir mit unserer Ausbildung erreichen, ist außerdem, dass immer mehr Frauen ein Handwerk für sich erobern, das traditionell in Männerhand war und zum Großteil immer noch ist. Das verändert das Berufsbild langfristig. Es ist in der Gesellschaft angekommen, dass Frauen im Beruf genauso gut sein können wie Männer, dass es sogar viele Vorteile hat, zu einer Schneiderin zu gehen, mit der man auf Augenhöhe und ohne Scham besprechen kann, was man gerne hätte. Der Effekt für die gesamte Gesellschaft ist auch dadurch groß, dass Frauen mit einem eigenen Einkommen selbstbewusster auftreten und eigenständige Entscheidungen zum Wohl ihrer Familien treffen können, denn viele Männer verlassen ihre Familien, um im Ausland Arbeit zu suchen.



**Projektpartnerin** Frauenkooperative Tedhilt  
**Projektleiterin** Mariama Bahani  
**Projektregion** Agadez  
**Projektpartnerschaft seit** 2014  
**Projektmittel 2025** 14.900 Euro

## Hoffnung für Straßenkinder

Unser Projektpartner im Senegal kümmert sich um „Talibés“ (Koranschüler) und andere Kinder, die in extremer Armut leben, wie etwa Straßenkinder. Seit fast 15 Jahren unterstützen wir ihn dabei, und es ist uns schon viel gelungen. Anfangs haben wir Essensausgaben für etwa 80 Kinder finanziert, mittlerweile gibt es das Haus Ker Sabrina, das mit Hilfe aus Österreich gebaut werden konnte und seit nunmehr sieben Jahren eine Zuflucht für bettelarme Kinder ist.

Auch im Vorjahr haben wir es wieder geschafft, für 90 bis 110 Kinder wöchentlich warmen Essen zur Verfügung zu stellen, bestehend aus Reis oder Couscous mit Gemüse und manchmal Fisch oder Fleisch. An zwei Tagen in der Woche bekommen die Kinder, die an den Alphabetisierungskursen teilnehmen, außerdem kleine Jausen und Getränke, damit sie dem Unterrecht leichter folgen können, denn mit leerem Magen lernt es sich nicht gut.

Die Alphabetisierung der Talibés wird von zwei Lehrerinnen in zwei Klassen (in französischer Sprache) durchgeführt, die von einer Montessori-Pädagogin angeleitet werden. Da die Kinder unterschiedliche Muttersprachen sprechen, ist eine gemeinsame Sprache wichtig, auch für die spätere Integration in die senegalesische Gesellschaft. Auch die angebotenen Berufsausbildungen sollen Chancen für die Zukunft eröffnen – diese werden auch gerne angenommen. 13 größere Kinder und Jugendliche haben im Vorjahr an einer Schneidereiausbildung teilgenommen, 9 an einer Gärtnereiausbildung.

Weitere Angebote sind die ständige Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch zwei Sozialarbeiter, die Betreuung durch eine Krankenschwester oder einen Krankenpfleger, da die Kinder auf der Straße vielen Gefahren ausgesetzt sind, sowie der wöchentliche Besuch eines Geschichtenerzählers – eine wichtige senegalesische Tradition.



**Projektpartner** Jardin d'Espoir  
**Projektleiter** Mamadou Ndiaye  
**Projektregion** Saint Louis  
**Projektpartnerschaft seit** 2012  
**Projektmittel 2025** 33.500 Euro